Pakt und Narrativ

Thomas Schüller · Syntagma Forschung · ORCID 0009-0003-9799-6747 · Fassung 0.2 · 10.11.2026 · Alle Rechte vorbehalten

Die Diktatoren der Zwischenkriegs- und Kriegszeit, ihre Bündnisse und ihre Brüche — eine neutrale, transdisziplinäre, kritische Aufarbeitung. Mit dem Hitler-Stalin-Pakt als Dreh- und Angelpunkt und allen Großmächten im Blick

FORSCH-PROV0495 · Fassung 0.2 · 2026-11-10 · Thomas Schüller · Syntagma Forschung · Wien

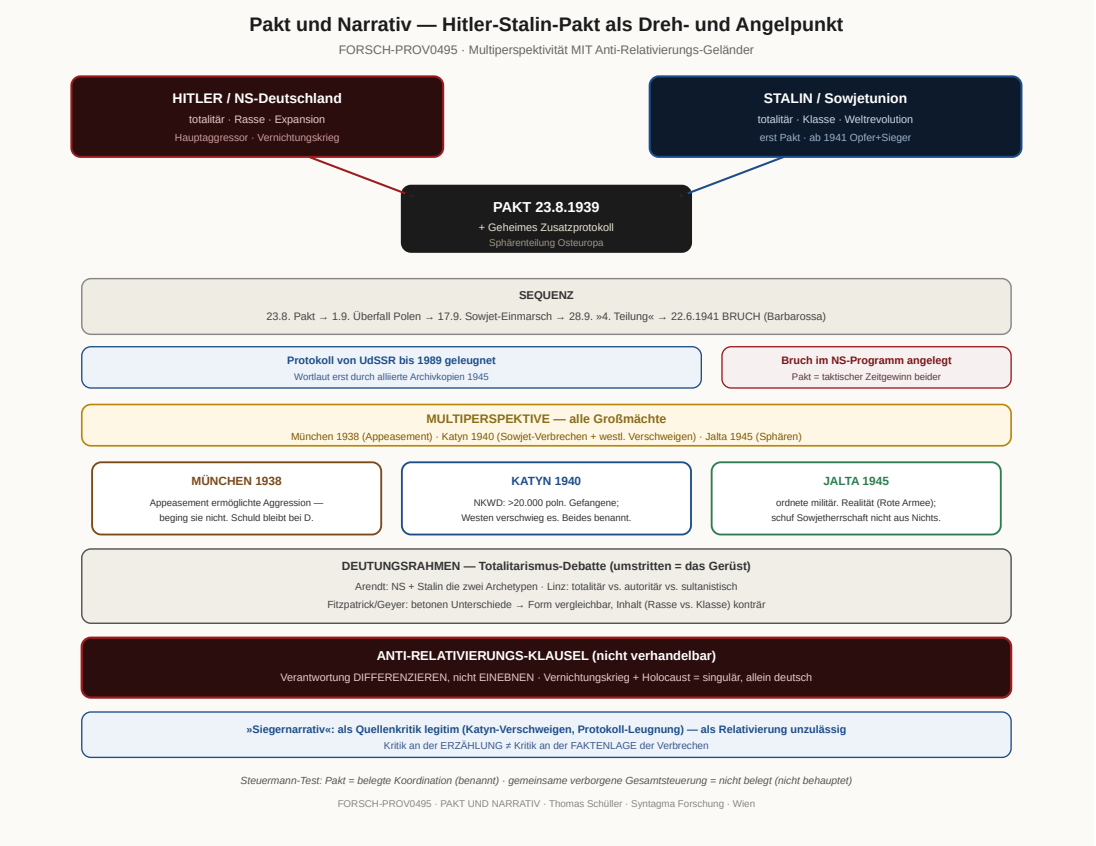
---

0 Kurzfassung und Methodenklausel

Dieses Werk arbeitet die Diktaturen der Zwischenkriegs- und Kriegszeit und ihr System aus Bündnissen, Pakten und Brüchen transdisziplinär auf — mit dem **Hitler-Stalin-Pakt (Molotow-Ribbentrop-Pakt, 23. 8. 1939)** als Dreh- und Angelpunkt. Die Methode ist **Multiperspektivität**: Die Rolle *jeder* Großmacht — NS-Deutschland, Sowjetunion, Großbritannien, Frankreich, Italien, die kleineren Autoritarismen — wird benannt, auch die der späteren Sieger (München 1938, Katyn, Jalta).

Anti-Relativierungs-Klausel (nicht verhandelbar, gilt durchgängig): Multiperspektivität ist **kein** Instrument der Gleichsetzung. Westliches Appeasement war ein *Versagen* von Diplomatie und Abschreckung; Stalins Paktpolitik war *zynische Kollaboration*; beides ist kritikwürdig. Der nationalsozialistische **Vernichtungskrieg und der Holocaust** stehen davon kategorial getrennt: Sie sind nicht eine „Seite" unter vielen, sondern ein singuläres Menschheitsverbrechen in alleiniger deutscher Verantwortung. „Alle Seiten betrachten" heißt hier: Verantwortung *differenzieren*, nicht *einebnen*. Jede Lesart, die aus der Mitschuld Dritter eine Entlastung der Täter ableitet, ist mit diesem Werk ausdrücklich unvereinbar.

Kernbefund: Der Pakt war **belegte Koordination** zweier antagonistischer Regime um ein geteiltes Interesse (Neuordnung Osteuropas) — kein ideologisches Bündnis und kein Beweis einer verborgenen gemeinsamen Steuerung. Die „Siegernarrativ"-Kritik ist als *Quellenkritik* legitim, als *Relativierung* unzulässig. Beide Linien werden sauber getrennt.



Übersicht: Hitler-Stalin-Pakt als Dreh- und Angelpunkt, Sequenz, Multiperspektive, Deutungsrahmen und Anti-Relativierungs-Klausel

1 Fragestellung

Nicht „wer war schlimmer" (eine Rangordnung des Grauens ist kein Erkenntnisziel), sondern: **Welche Diktaturen gab es, wie waren sie durch Pakte verbunden, warum brachen die Pakte, und wie erzählen die Nachfolgestaaten diese Geschichte?** Drei Ebenen: 1. **Figuren & Regime** — wer, welcher Typ. 2. **Pakte & Brüche** — das Vertragsskelett, Hitler-Stalin-Pakt im Zentrum. 3. **Narrative** — wie Sieger- und Nachfolgegesellschaften die Geschichte rahmen (Siegernarrativ-Frage).

---

2 Die Figuren (Überblick)

Regime	Führer	Typ (nach §5)	Kriegsrolle
NS-Deutschland	Hitler	totalitär (Arendt-Archetyp), rassistisch-expansiv	Hauptaggressor, Vernichtungskrieg
Sowjetunion	Stalin	totalitär (Arendt-Archetyp), revolutionär	erst Pakt-Partner, ab 1941 Hauptopfer+Siegermacht

Regime	Führer	Typ (nach §5)	Kriegsrolle
Italien	Mussolini	faschistischer Prototyp (→ FORSCH-0068)	Achsenpartner, expansiv
Spanien	Franco	autoritär-konservativ, Nationalkatholizismus (→ 0068)	formal neutral
Portugal	Salazar	autoritär (Estado Novo), klerikal-korporatistisch	neutral
Ungarn	Horthy	autoritär-konservativ, Regent	Achsen-Mitläufer, später besetzt
Japan	Tōjō/Militär	militaristisch-expansiv, Tennō-Legitimation	Achsenpartner, Pazifikkrieg

Westmächte (Großbritannien, Frankreich, USA) sind **Demokratien**, keine Diktaturen — gehören aber als *Akteure* in die Multiperspektive (Appeasement, Jalta), nicht als Regimevergleich.

---

3 Der Pakt als Dreh- und Angelpunkt

3.1 Der Vertrag und sein Geheimprotokoll

Am **23. 8. 1939** unterzeichneten Ribbentrop und Molotow in Moskau einen öffentlichen Nichtangriffsvertrag. Angehängt war ein **Geheimes Zusatzprotokoll**, das Nord- und Osteuropa in „Interessensphären" teilte: Finnland, Estland, Lettland (später auch Litauen) sowie Bessarabien in die sowjetische, Polen zwischen beiden geteilt. Das Protokoll griff geltende Vertragspflichten beider Staaten offen an.

3.2 Die Sequenz

Der Pakt kam **zwei Tage nach dem Scheitern** der britisch-französisch-sowjetischen Militärgespräche in Moskau. Am **1. 9. 1939** überfiel Deutschland Polen; die Sowjetunion marschierte am 17. 9. von Osten ein. Am **28. 9. 1939** verschob ein Grenz- und Freundschaftsvertrag die Sphären: Litauen fiel in die sowjetische, das Lubliner Gebiet an Deutschland — die „vierte Teilung Polens". Es folgten die Besetzung der baltischen Staaten und der sowjetisch-finnische Winterkrieg.

3.3 Der Bruch

Am **22. 6. 1941** brach Deutschland den Pakt mit dem Überfall auf die Sowjetunion (Unternehmen Barbarossa). Der Bruch war im NS-Programm (Lebensraum, Antibolschewismus) von Anfang an angelegt; der Pakt war für Hitler taktischer